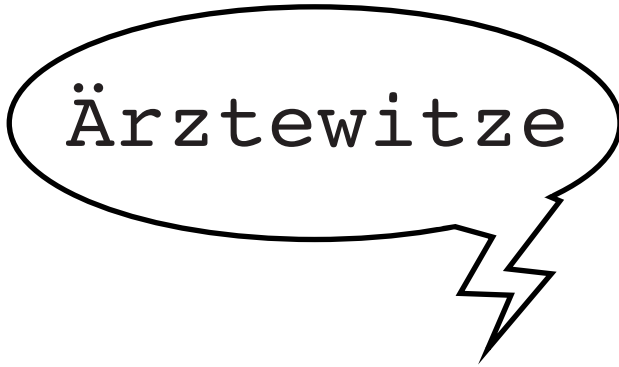


Ärztewitze

Yvonne C. Heiler (Hrsg.)



Bassermann

ISBN: 978-3-8094-3196-1

1. Auflage

© 2014 by Bassermann Verlag, einem Unternehmen der
Verlagsgruppe Random House GmbH, 81673 München

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne
Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt
auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für
die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Atelier Versen, Bad Aibling

Illustrationen: Katharina Mindach

Projektleitung: Martha Sprenger

Herstellung: Sonja Storz

Die Informationen in diesem Buch sind von Herausgeberin und vom
Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie
nicht übernommen werden. Eine Haftung der Herausgeberin bzw. des
Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögens-
schäden ist ausgeschlossen.

Layout und Satz: AntiquaNova, Berlin

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany



Verlagsgruppe Random House FSC®N001967

Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
MünchenSuper liefert Arctic Paper Mochenwangen GmbH.

Zwei Ärzte unterhalten sich: Sagt der eine:
„Wissen Sie, ein Nickerchen dann und wann
bewahrt vor dem Altwerden.“
Meint der andere:
„O ja, besonders beim Autofahren.“

Ein schon halb betäubter Patient torkelt
aus dem Operationssaal dem Chefarzt
direkt in die Arme.

„Was ist denn mit Ihnen los? Warum
flüchten Sie aus dem OP?“

„Die Schwester hat gesagt: Nur keine Pa-
nik, so eine Blinddarmoperation ist doch
ganz einfach.“

„Na und? Was stört Sie daran?“

„Sie hat es zu dem jungen Chirurgen
gesagt!“

Die Patientin zum Arzt:
„Mit den Hormonpillen scheinen Sie sich
vergriffen zu haben!“
„Wieso?“
„Mein Mann strickt seit vierzehn Tagen
Socken!“



Der Medizinprofessor überrascht seine Frau zum Geburtstag:

„Liebling, ich habe ein tolles Geschenk für dich!“

Die Gemahlin erwartungsvoll:

„Was denn, Schatzi?“

Der Professor sagt stolz:

„Ich habe ein tödliches Virus, das ich jüngst entdeckte, nach dir benannt.“

Hanns-Heinz Runkelstubbe lässt sich untersuchen. Erfreut meint der Arzt:

„Ihr Husten hört sich ja schon viel besser an.“

Meint Hanns-Heinz:

„Kein Wunder. Schließlich habe ich ja auch eine Woche lang geübt!“

Der Student soll das erste Mal an einer Puppe eine Zangengeburt demonstrieren. Schweißüberströmt arbeitet er.

„Großartig!“, sagt der Professor und klopft ihm auf die Schulter.

„Wenn Sie jetzt noch dem Vater die Geburtszange über den Schädel hauen, haben Sie die ganze Familie ausgerottet!“

Auf der Kreuzung kracht es. Der eine Fahrer stellt sich vor:

„Glück gehabt, mein Freund, ich bin Arzt!“

„Pech gehabt, mein Lieber“, antwortet der andere, „ich bin Rechtsanwalt!“

Die Frau beklagt sich beim Psychiater über ihren Mann:

„Was soll ich nur mit meinem Mann machen, er hält sich für einen Wolf!“

„Verhindern Sie nur, dass er Ihre Großmutter besucht!“

Der etwas kurzsichtige Zahnarzt zum Skelett:

„Ihre Zähne sind soweit in Ordnung, aber das Zahnfleisch, das Zahnfleisch ...!«



Der nervöse Vater wartet vor der Entbindungsstation. Endlich kommt die Oberärztin, führt ihn zu den Kinderbettchen, in denen seine Drillinge liegen.

„Was für ein Service“, sagt der junge Mann verblüfft, „ich glaube, ich nehme das in der Mitte!“



Der Patient klagt beim Arzt über fürchterlichen Kopfdruck.

Der Arzt fragt:

„Rauchen Sie?“

„Keinen Zug.“

„Trinken Sie?“

„Keinen Tropfen.“

„Wie steht es mit der Liebe?“

„Lasse ich weg.“

„Ja also“, meint der Arzt, „dann kann es nur daran liegen, dass Sie der Heiligenschein drückt.“

„Gegen Ihre Fettsucht hilft nur Gymnastik, Herr Kunze“, sagt der Kurarzt.

„Kniebeugen und so?“, fragt Müller.

„Nein, Kopfschütteln. Und zwar immer dann, wenn Ihnen etwas zum Essen angeboten wird.“

„Vor dem Ziehen“, sagt der Zahnarzt, „empfehle ich, dass wir den Zahn betäuben. Das wollen Sie doch sicher auch?“

Energisch schüttelt der Patient den Kopf.

„Nein, Herr Doktor, kommt nicht in Frage. Der hat mich bis aufs Blut gepeinigt, jetzt schone ich ihn auch nicht!“

Zwei Männer sitzen im Wartezimmer des Arztes. Beide mit einem dicken Gipsbein.

„Abfahrtslauf?“, fragt der eine.

„Barhocker“, sagt der andere.

Der junge Mann beim Psychiater:

„Ich bin Schlagersänger, Herr Doktor. Ich habe keine tolle Stimme, bekomme nie gute Texte angeboten, ich muss abgedroschene Melodien trällern und, wie Sie sehen, bin ich auch keine Schönheit.“

„Dann sollten Sie Ihren Beruf wechseln und etwas ganz anderes machen.“

„Zu spät. Ich bin schon ein Star.“

Der Chirurg:

„Vier Stunden nach der Operation können Sie bereits die Beine aus dem Bett strecken, am späten Nachmittag aufstehen und morgen früh bereits wieder zur Toilette gehen.“

Sagt der Patient:

„Aber während der Operation, Herr Professor, da darf ich wohl liegen bleiben?“



Beim Psychiater klingelt das Telefon. Es meldet sich eine Kinderstimme:
„Mir macht die Schule Spaß. Können Sie mir helfen?“

Anruf beim Notarzt:

„Kommen Sie schnell! Mein Mann hat einen Kugelschreiber verschluckt!“

„Wir sind gleich da. Wissen Sie sich in der Zwischenzeit zu helfen?“

„Aber ja, ich nehme mir derweilen einen Bleistift.“

Zwei Kurgäste unterhalten sich:

„Sag mal“, meint der eine, »was machst du eigentlich gegen deine Schlafstörungen?“

„Ich zähle bis drei.“

„Wie – und das hilft?“

„Ja, aber manchmal zähl ich auch bis halb vier.“

„Herr Doktor, der Simulant von Zimmer 13 ist verstorben.“

„Jetzt geht er aber ein wenig zu weit.“

Zwei Ärzte unterhalten sich.

„Ich habe heute wieder den ganzen Operationstisch ruiniert.“

„Sie dürfen auch nicht so tief schneiden Herr Kollege!“

Der Chirurg nach der Blinddarmoperation zum Patienten.

„Und wundern Sie sich nicht über die Narbe auf Ihrem Rücken. Ich musste während des Eingriffs leider einmal niesen ...“

„Sagen Sie, Herr Rappke, studiert Ihr Sohn immer noch?“

„Ja“, nickt Rappke stolz, „mein Sohn wird Arzt. Da bleibt er lieber etwas länger auf der Universität, denn zu älteren Ärzten haben die Leute viel mehr Vertrauen.“

„Wenn ich Ihr Problem erkennen soll, müssen Sie noch einmal ganz von vorne anfangen“, sagt der Psychiater zum Patienten.

„Also gut. Am Anfang erschuf ich den Himmel und die Erde!“



Yvonne C. Heiler

Ärztewitze

Gebundenes Buch, Pappband, 128 Seiten, 12,5 x 20,0 cm

ISBN: 978-3-8094-3196-1

Bassermann

Erscheinungstermin: April 2014

Lachen bis der Arzt kommt!

Wehleidige Patienten, verrückte Hypochonder und dilettantische Götter in Weiß. Bei diesen Witzen ist Blutdrucksteigerung garantiert!

 [Der Titel im Katalog](#)